Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2014)

Heft: 4: Risse im Atomstaat

Rubrik: News ; Aktuelles ; Kurzschlüsse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

News • Aktuelles • Kurzschlüsse

Petition für einen gerechten Klimaschutz

Foto: Klima-Allianz

Alle wissen, dass der Klimawandel Opfer und Umweltschäden fordert. Aber kaum ein Land tut wirklich etwas dagegen. Auch die Schweiz nicht. Dieses zögerliche Vorgehen kann uns alle dereinst einmal teuer zu stehen kommen. Vor allem die Ärmsten auf dieser Welt trifft es am stärksten. Darum ist es höchste Zeit, dass die Schweiz als eines der reichsten Länder endlich ein Zeichen setzt. Die Klima-Allianz, die sich aus rund 60 namhaften Schweizer Organisationen zusammensetzt, fordert darum unsere Umweltministerin Doris Leuthard auf, sich im Bundesrat für eine gerechte Klimapolitik stark zu machen und so zur Schutzpatronin des Klimas zu werden. Um ihr zu zeigen, dass grosse Teile der Bevölkerung hinter diesen Bestrebungen stehen, hat die Klima-Allianz eine Petition lanciert.

» Jetzt Petition unterschreiben! www.klima-allianz.ch

Erneuerbare Energien erstmals wichtigste Stromquelle in Deutschland

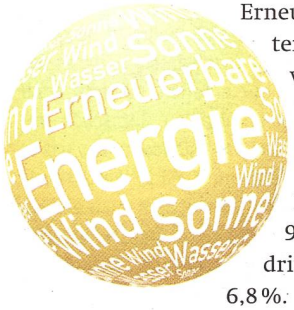


Foto: fotolia.com

Erneuerbare Energien waren in den ersten neun Monaten des Jahres die wichtigste Stromquelle. Sie lieferten insgesamt einen Anteil von 27,7 % des in Deutschland verbrauchten Stroms. Den grössten Beitrag lieferten Windstrom mit 9,5 % und Biomasse mit 8,1 %. An dritter Stelle steht Solarstrom mit 6,8 %. Sie haben damit erstmals Strom aus Braunkohle überholt, dessen Anteil bei 26,3 % lag.

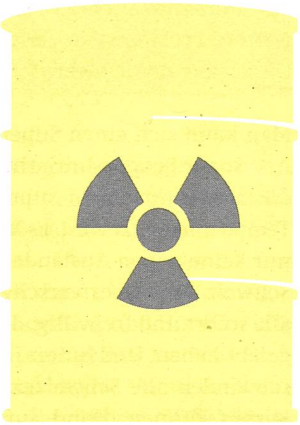
Quelle: Agora Energiewende

Referendum gegen die 2. Gotthardröhre läuft

Die Alpen-Initiative hat das Referendum gegen den Bau einer 2. Röhre beim Gotthard-Strassentunnel ergriffen. Bis Dezember 2014 müssen wir zusammen mit anderen umwelt- und verkehrspolitischen NGO 50'000 Unterschriften zusammen bringen, damit die Stimmbevölkerung nochmals in aller Deutlichkeit Nein zur 2. Gotthardröhre sagen kann.
Ohne 2. Röhre werden die Verfassung respektiert, der Geldbeutel geschont, der Lastwagenverkehr eingedämmt, die NEAT genutzt, der Schutz der Alpen gewährleistet und nicht zuletzt Energie gespart.

» Jetzt Referendum unterschreiben und bis Weihnachten einsenden! www.zweite-roehre-nein.ch

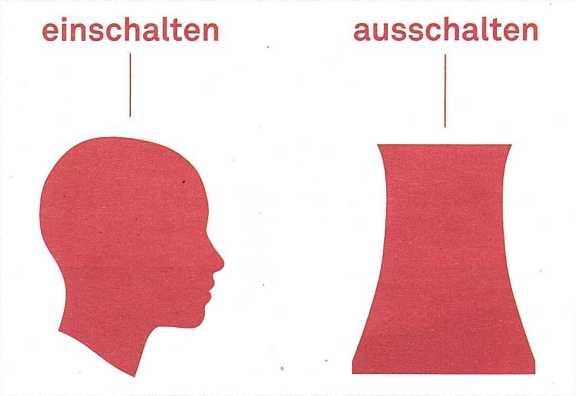
Atommüll-Studie: Zwecklos und kontraproduktiv



Das ungelöste Problem der Atommüllentsorgung liegt nicht an der Erdoberfläche. Trotzdem untersucht das BFE (Bundesamt für Energie) mit einer Ende November präsentierten Studie «oberflächliche» Auswirkungen eines Tiefenlagers auf Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft.
Fragen zur kurzfristigen Verkehrs- oder Arbeitsplatzentwicklung eines potenziellen Standorts, wie sie in der vorgelegten Studie gestellt werden, sind in Anbetracht der zeitlichen Dimensionen und der ungelösten Fragen im Untergrund aber schlicht nicht von Bedeutung. Schlimmer noch: «Die SÖW-Studie könnte die Wahl nach dem sichersten Standort sogar negativ beeinflussen und die Sicherheit als oberste Priorität zurückstellen», befürchtet SES-Projektleiterin Sabine von Stockar.

ALTE SCHWEIZER AKW SIND ZU GEFÄHRLICH

SES publiziert AKW-Abschaltanzeiger



Die Politik nimmt die nuklearen Risiken nicht ernst. Über drei Jahre nach Fukushima will die Energiekommission noch immer keinen echten Atomausstieg.

» **Jetzt gratis bestellen:** www.energiestiftung.ch/abschalten

Urheber der Illustrations-Idee gefunden! Vor einigen Jahren wurde mir diese treffende Illustrations-Idee von einem Bekannten per Mail zugestellt. Ich war begeistert. Leider kannte weder er den Schöpfer dieser Idee, noch konnte ich ihn ausfindig machen. Vor drei Monaten dann, als wir unsere Abschalt-Kampagne planten, kam mir das bestechende Sujet wieder in den Sinn. Erneut suchte ich den Urheber erfolglos. Im Wissen, eine geniale Idee zu kopieren, entschieden wir uns trotzdem, diese für unsere Kampagne einzusetzen. Nun bin ich sehr erleichtert: Der Urheber hat sich gemeldet – es ist Andreas Stettler! Ein Grafiker aus Bern, der mit diesem Sujet 2011 sogar einen internationalen Plakatwettbewerb gewonnen hat. **Andreas Stettler:** Gratulation zu Ihrer Kreativität und meine herzlichste Entschuldigung für diese keinesfalls böswillige Urheberrechtsverletzung.

Jürg Buri, Geschäftsleiter SES

» Webseite Andreas Stettler: www.stettlerbros.ch
» Internationaler Plakatwettbewerb «Mut zur Wut» 2011: www.mutzurwut.de/2011/posters

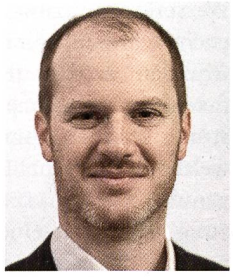
SES-INTERN

Korrigendum zum E&U Nr. 3/2014

Leider haben sich im Artikel «280 Milliarden Franken für die Energiewende» (S. 14+15) zwei Fehler eingeschlichen.
Im ersten Abschnitt heisst es: «Erdöl, Erdgas und Uran kommen in der Schweiz nicht vor. Rund 80 % dieser Energieträger müssen importiert werden.» Was nicht vorkommt, muss natürlich zu 100 % importiert werden! Richtig hingegen ist: Von der gesamten in der Schweiz verbrauchten Energie werden 80 % importiert. Zudem heisst es in der Bildlegende auf S. 15: «36 Riesentanker mit 300'000 Tonnen Fassungsvermögen bringen jährlich rund 11 Mio. Tonnen Erdöl in die Schweiz – dafür fliessen über 10 Mio. Franken aus der Schweiz.» Nur 1 Buchstabe ist falsch – aber ein wichtiger: Es fliessen jährlich über 10 Milliarden (Mia.) Franken aus der Schweiz! Wir bitten Sie um Entschuldigung.

Neuer Projektleiter für fossile Energien und Klima

Nach über 11 Jahren bei der SES hat sich Bernhard Piller, der für fossile Energien und Klima zuständig war, aufgemacht, neue Abenteuer zu erleben. Mit der Organisation der diesjährigen Fachtagung «Fossile Schweiz» konnte er Ende September seine SES-Karriere mit einer Veranstaltung zu einem hochaktuellen und brisanten Thema und mit überzeugenden Referaten erfolgreich abschliessen. Sein Nachfolger ist Florian Brunner. Er hat Geographie studiert (mit Vertiefung in Human- und Wirtschaftsgeographie sowie den Nebenfächern Agrarwirtschaft und Geschichte) und kennt die SES schon gut. Er ist nämlich ehemaliger SES-Praktikant und vertrat Sabine von Stockar im letzten Jahr während ihres Mutterschaftsurlaubs als Projektleiter Strom&Atom. Dazwischen arbeitete er während einiger Jahre bei einem Umweltberatungs- und Kommunikationsbüro. Wir freuen uns, dass er sich nun seit Anfang Oktober als Projektleiter bei der SES mit fossilen Energien und Gesamtenergiefragen beschäftigt.



Linda Rosenkranz ist neue SES-Stiftungsrätin

Die SES freut sich sehr, Linda Rosenkranz als neue Stiftungsrätin begrüssen zu dürfen. Auch sie kennt die SES schon gut, denn bis vor rund einem Jahr war sie unsere Kommunikationsverantwortliche. Vier Jahre lang war sie zuständig für die kommunikativen Geschicke der SES bevor sie beschloss, nicht mehr von Bern nach Zürich zu pendeln und ihren Arbeits- und Wohnort zusammenzulegen. Aktuell ist sie Leiterin Kommunikation bei Travail. Suisse und wir freuen uns, dass sie die SES weiterhin begleitet und ihre Kompetenzen künftig als Stiftungsrätin für die SES einsetzt.

Liebe Linda, lieber Florian, Willkommen (zurück) bei der SES!